

Wir und die Kanarienvögel

INFORMATIONEN ZUR ARTGERECHTEN

Kanarienvogelhaltung

Kanarienvögel stammen - wie der Name schon sagt - von den Kanarischen Inseln. Im 16. Jahrhundert wurden die kleinen Sänger von spanischen Seefahrern „entdeckt“. Zurück in Spanien nahmen sich Mönche der ursprünglich gelbgrünen Vögel an. Bald konnten diese Mönche einen schwunghaften Handel mit den weiter gezüchteten Tieren in ganz Europa führen. Besonderer Wert wurde auf farbenprächtige Federkleider, weniger auf den Gesang der Kanarien gelegt. Dementsprechend fielen auch die Zuchtergebnisse aus. In Italien aber war man vom herr-

lichen Gesang dieser kleinen, zarten Vögel angetan! So kam es, daß auch hervorragende „Sänger“ gezüchtet wurden. Der berühmteste von ihnen ist wohl der „Harzer Roller“ der aus Züchtungen von Grubenarbeitern im Harz hervorging.

Zur damaligen Zeit waren die Kanarienvögel sehr teuer und diesen Luxus konnten sich nur Privilegierte leisten. Heute sind diese wunderschönen Vögel für jeden zu haben, in allen Farben und Variationen. Sie gehören zu den beliebtesten Ziervögeln.

Voraussetzungen für die Haltung von Kanarienvögeln - Überlegungen vor der Anschaffung

- Kanarienvögel werden im Durchschnitt 10 Jahre alt. Vor der Anschaffung sollte man sich

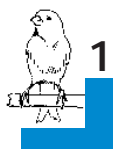


also darüber bewußt sein, daß man für diese lange Zeit Verantwortung für die kleinen gefiederten Freunde übernehmen muß!

- Vor dem Kauf sollte überlegt werden, ob die ganze Familie mit dem neuen Hausgenossen einverstanden ist. Passen diese Tiere zu Ihren Lebensgewohnheiten und ist für eine Unterbringung auch während der Urlaubszeit gesorgt? Für Überraschungsgeschenke eignen sich weder Kanarienvögel noch alle anderen Tiere.
- Am wohlsten fühlen sie sich mit Artgenossen oder anderen Kleinvögeln in einer Voliere oder einem großen Vogelheim.

WICHTIG:

Denken Sie bei der Einzelvogelhaltung daran, daß dieser Vogel Ihre besondere Aufmerksamkeit und viel Beschäftigung braucht. Sie sind sein „Ersatzpartner“. Ohne Ansprache wird er verkümmern!



Der Kauf eines Kanarienvogels

Darauf sollte man achten

● *Beim Kauf Ihres Lieblings sollten Sie sich viel Zeit nehmen. Kanarienvögel werden in großer Auswahl beim Zoofachhändler oder Züchter angeboten. Auch über Kleinanzeigen in Tages- und Fachzeitschriften sind sie zu erwerben. Im Spätsommer sind die Jungvögel futterfest, ihre Gesangsausbildung ist abgeschlossen und die Federn haben kräftige Farben. Es ist also der beste Zeitpunkt, um sich seinen Liebling auszusuchen.*

● *Lebhafte Tiere sind gesund. Vögel, die sich nicht wohl fühlen oder krank sind, wirken still und teilnahmslos. Meist isolieren sie sich von Ihren Artgenossen.*



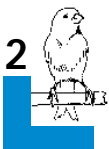
● *Ein gesundes Tier weist klare, glänzende Augen, ein eng anliegendes Gefieder und ein sauberes Kloakengefieder auf.*



● *Die Füße und Zehen der Vögel dürfen keine Risse oder Verdickungen haben. Überlange Krallen müssen geschnitten werden!*

Unser Rat:

Lassen Sie sich vom Zoofachhändler oder Züchter in allen Fragen, die Sie zum Kanarienvogel haben, genau beraten. Informieren Sie sich vor dem Kauf auch durch einschlägige Literatur. Bitte seien Sie sich darüber im klaren, daß Kanarienvögel in der Regel nicht so zutraulich werden wie z. B. Wellensittiche. Dennoch freuen sie sich über menschliche Zuwendung und wollen beschäftigt werden.



Größe und Einrichtung der „Kanarienvogel-Wohnung“

Am besten steht das Vogelheim schon fertig eingerichtet an seinem Platz, wenn die neuen Hausgenossen kommen. Damit sie sich wohlfühlen, benötigen Kanarienvögel in erster Linie eine attraktiv gestaltete Umgebung. Der Käfig sollte hell und zugluftfrei plaziert sein. Die kleinen Sänger fühlen sich auch in frischer Luft - auf der Terrasse oder dem Balkon - zuhause. Halbschatten ist ideal, pralle Sonne dagegen oder Frost dürfen nicht sein.

● Das Vogelheim sollte rechteckig und so groß sein, daß seine Bewohner darin von Stange zu Stange hüpfen und zumindest einige Flügelschläge machen können. Als Mindestgröße empfiehlt der Deutsche Tierschutzbund 55 x 30 x 50 Zentimeter.

● Rechteckige Vogelheime mit Metallstäben sind empfehlenswert, da am leichtesten zu reinigen. Jede Gefahrenquelle, bei der sich die Vögel Füße oder Flügel einklemmen könnten, sollte von vorneherein ausgeschaltet sein. Also kein unnötiger Zierat am Käfig und keine Rundungen.



● Zur Ausstattung gehören unbedingt Sitzstangen von unterschiedlichem Durchmesser, um die Fußmuskulatur der Vögel fit zu halten. Sie sollten so angeordnet - also versetzt - sein, daß sie von oben durch



die Vögel nicht beschmutzt werden können. Immer mehr Fachleute empfehlen, die Sitzstangen gegen Äste von Obstbäumen, Weiden oder Pappeln auszutauschen.

● Der untere Teil des Vogelheimes ist mit Plastik rundherum abgedichtet, damit Sand, Kot oder Futter nicht herausfallen können. Ein herausziehbarer Schuber aus Plastik erleichtert die Reinigung des Käfigs.

● Im Vogelheim befinden sich außerdem Futter- und Trinknäpfe bzw. -automat. Zum Schnabelwetzen gibt es einen Kalkstein. Der Boden des Käfigs sollte immer mit frischem Sand bedeckt sein.

Artgerechte Ernährung

● Kanarienvögel sind in erster Linie Körnerfresser, mögen aber zusätzlich gerne auch etwas Obst oder Grünfutter.

● Das Markenfutter aus dem Fachhandel bietet die richtige Mischung aus allen Körnern und Sämereien, die die Vögel brauchen. Es enthält alle lebensnotwendigen Nährstoffe wie Kohlenhydrate, Eiweiß, Fett, Vitamine und Mineralstoffe.



● Zusätzliches Grünfutter und Obststückchen sollten ungespritzt, gründlich abgewaschen und abgetrocknet sein, bevor man sie den „Kanari“

gibt. Geeignet sind Salatblätter, Spinat, Löwenzahn, Knospen und Pflanzentriebe.

● Erneuern Sie täglich das Trinkwasser - und reichern es mit Vitamin-tropfen an. Als Alterna-

tive gibt es spezielle Vogelgetränke mit extra Vitaminen und Mineralstoffen im Fachhandel.

Tips zur Fütterung

● Kanarienvögel müssen täglich ein Drittel ihres Körpergewichtes an Nahrung aufnehmen. So erklärt sich, daß die Vögel ständig am Picken

sind. Deshalb sollte der Futternapf immer gefüllt sein.

NICHT VERGESSEN:

Sepiaschale ist wichtig für den Kalkbedarf und Vogelsand pickt der Vogel zur Verdauung mit auf.

● Vermengen Sie altes nicht mit frischem Futter. Nehmen Sie Salat- und Obstreste täglich aus dem Käfig heraus, damit sie nicht verderben.

● Ist Ihr „Kanari“ so zahm gewor-

den, daß er am Tisch bittelt, geben Sie ihm keine „menschlichen“ Nahrungsmittel. Diese sind höchst ungesund. Besser ist es, für solche Fälle immer ein paar vogelgerechte Happen parat zu haben.

● Kolbenhirse und Knabberstangen sind eine hervorragende Ergänzung zum Hauptfutter. Diese Knabberstangen bieten eine willkommene Beschäftigung. Doch nicht zuviel davon, damit die Vögel nicht zu dick werden!



Pflege und Gesundheit

● **Sauberkeit muß sein, damit die kleinen Sänger gesund bleiben und sich wohlfühlen. Halten Sie sich beim Reinigen der Kanarien-Wohnung an eine gewisse Regelmäßigkeit. Dann sind Hygiene und Pflege überhaupt kein Problem.**

● **Das Vogelheim sollte zweimal die Woche gereinigt werden. Dabei erneuert man den Bodensand und spült die Bodenschublade mit warmem Wasser ab. Haushaltsreiniger sind nicht notwendig und außerdem für die Vögel schädlich. Spezielle Desinfektionsmittel gibt es im Fachhandel.**

● **Ihre Körperpflege besorgen Kanarienvögel in der Regel selbst. Krallen und Schnabel wetzen sich von selbst ab. Sollten die Krallen doch einmal zu lang werden, lassen Sie sie am besten von einem Tierarzt oder Zoo-fachhändler kürzen. Die Schnäbel keinesfalls selber schneiden.**

● **Das tägliche Bad gehört unbedingt zum Wohlbefinden eines „Kanari“. Weil er oft während des Badens trinkt, sollte das Badewasser Trinkwasserqualität haben. Es sollte handwarm sein und etwa 2 Zentimeter hoch stehen.**



● **Wasser- und Futternäpfe sollten sich immer in einem hygienischen Zustand befinden.**

● **Einmal im Monat wird der Käfig gründlich gereinigt. Dabei nicht vergessen, auch die Holz Sitzstangen gründlich abzubürsten oder Naturzweige gegen neue auszutauschen.**

WICHTIG:

Zu einem attraktiven Vogelheim gehört unbedingt ein Badehäuschen, denn Kanarienvögel planschen leidenschaftlich gerne. Die Bodenfläche der „Badewanne“ sollte rauh sein, damit die Vögel nicht ausrutschen und sich verletzen können.

Wenn möglich, läßt man die Kanarienvögel daheim in ihrer vertrauten Umgebung. Das bedeutet aber nicht, daß der Halter dieser Vögel auf seinen

Urlaub verzichten muß. Wer rechtzeitig plant, findet unter Freunden oder Nachbarn sicherlich einen freundlichen Menschen als Betreuer.



● Für ein Pärchen oder mehrere Vögel ist die Abwesenheit des Pflegers leichter zu ertragen als für einen Einzelvogel. Denn diese können sich miteinander beschäftigen, indem sie spielen, sich gegenseitig kraulen oder putzen.

● Handelt es sich um ein Einzeltier, ist es am besten, wenn ein Betreuer sich während der Urlaubszeit zu Hause einquartiert, oder zumindest täglich nach dem Vogel schaut. Alternativ: Der Betreuer nimmt den Vogel bzw. die Vögel mit zu sich nach Hause.

● Findet sich kein Urlaubsquartier im Bekanntenkreis, gibt es vielerorts die Möglichkeit, die Kanarien beim Zoofachhändler oder Züchter unterzubringen, bei dem man sie erworben hat. Auch die örtlichen Tierschutzvereine verfügen über Adressen von Vogelfreunden, die bereit sind, während der Ferien oder auch im Notfall Tiere bei sich aufzunehmen.



Das sollte der Tiersitter vorfinden:

- Genügend Grundnahrung (Körnermischung aus dem Fachhandel)
- Liste, welches Grünfutter und Obst die Vögel mögen und vertragen (ggfs. Geld beilegen)
- Kolbenhirse und Knabberstangen
- Vogelsand und Sepiaschale
- Liste mit Fütterungsgewohnheiten
- Anleitungen zur Käfighygiene
- Für Notfälle: Adresse und Telefonnummer des Tierarztes sowie Ihre Urlaubsanschrift
- Merkzettel, was beim Freiflug der Vögel zu beachten ist (Gefahrenquellen)

Erlernen und Verstehen der Kanariensprache

Wenn Sie einen, ein Paar oder sogar mehrere Kanarienvögel besitzen, dann werden Sie bereits festgestellt haben, daß diese ein reichhaltiges Repertoire an Verhaltensweisen vorweisen.

- Wenn wir uns am Gesang des Kanarienvogels erfreuen, denken wir meist nicht daran, daß das Singen des Männchens an seine Artgenossen gerichtet ist. Es hat drei Funktionen: Markierung des Reviers, Werbung um ein Weibchen und „Begleitmusik“ zum Nestbau. Kanarienvogelweibchen singen zwar auch, aber so selten und so leise, daß man sie kaum hört.
- Gegenseitige Gefiederpflege und Schnäbeln sind Zeichen der Zuneigung unter Kanarienvögeln. Hält einer der Vögel das Köpfchen schief und beobachtet seinen Partner mit einem Auge, ist dies eine Aufforderung zum Kraulen.

- Sitzt der „Kanari“ auf einem Bein, ist er entspannt und fühlt sich wohl.
- Aufplustern und den Kopf ins Gefieder stecken kann ein Ausdruck der Behaglichkeit, aber auch ein Krankheitszeichen sein. Letzteres z. B. in Zusammenhang mit Freßunlust usw.
- Das Abspreizen der Flügel ist manchmal eine Drohgeste gegenüber den Artgenossen, kann aber einfach nur bedeuten, daß der Vogel sich streckt.
- Hacken mit dem Schnabel ist eindeutig eine aggressive Geste, während das Schnabelwetzen eine Beschwichtigungsgeste, aber auch lediglich eine Reinigungshandlung sein kann.



Freiflug und Beschäftigung

● Kanarienvögel werden in der Regel nicht so zutraulich wie z. B. Wellensittiche. Doch sie freuen sich über menschliche Zuwendung und wollen beschäftigt werden.

● Bei geduldigem und ruhigem Verhalten werden die „Kanarien“ zahm und nehmen auch Leckerbissen aus der Hand ihres menschlichen Freundes an.

● Gönnen Sie Ihrem Liebling einen täglichen Ausflug in der Wohnung. Denn Kanarienvögel brauchen viel Bewegung, um gesund und fit zu bleiben.

- Gefahrenquellen, wie z. B. offene Gefäße mit Flüssigkeit, heiße Herdplatten und Haushalts-Chemikalien, sollte man beseitigen, enge Spalten zwischen und hinter Möbeln sichern. Lassen Sie ihren Vogel niemals ohne Aufsicht auf Flugabenteuer gehen. Denn die kleinen Vögel sind neugierig und können sich schnell verletzen.

WICHTIG:
Der Freiflug sollte unter menschlicher Aufsicht stattfinden, um den Vogel nicht in Gefahr zu bringen. Selbstverständlich sind die Fenster und Türen geschlossen, damit er nicht entweichen kann.

Tips zum richtigen Umgang mit dem Kanarienvogel



- Um den kleinen Freund handzahn zu machen, sind Geduld und Ruhe unerlässlich. Nähern Sie sich dem Vogel aber erst, wenn er sich schon eingewöhnt hat und eine Vertrauensbasis da ist.
- Dann kann man auch versuchen, ihn mit einem Leckerbissen langsam anzulocken. Dabei redet man leise mit ihm, damit er sich an die Stimme gewöhnt. Vertraut er seinem Pfleger vollkommen, setzt er sich auf dessen Finger oder Hand.
- Hektische Bewegungen und lautes Sprechen oder Schreien sollte man vermeiden. Ganz wichtig: Den Vogel niemals greifen. Das könnte das bereits erworbene Vertrauen erschüttern. Die Angst vor dem Gegriffenwerden ist dem Kanarienvogel angeboren. In der freien Natur bedeutet sie Schutz vor seinen natürlichen Feinden.

Bei guter Versorgung in einer für sie attraktiven Umgebung fühlen sich Kanarienvögel wohl. Insbesondere, wenn sie zu mehreren sind. Intensive menschliche Zuwendung benötigen sie dann nicht. Auch wenn sie nicht ganz so zutraulich werden, wie z. B. Wellensittiche, macht es Spaß, ihr Treiben zu beobachten und sich an ihren Farben und ihrem Gesang zu erfreuen.

Artgerechte Heimtierhaltung ist gesetzlich verankert.

§ 2 Tierschutzgesetz:

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muß das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen und darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, daß ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden.

Weitere Informationen zur artgerechten Haltung von Kanarienvögeln gibt es bei:

HERAUSGEBER UND COPYRIGHT:

Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) e. V.

Emanuel-Leutze-Straße 1 B | Telefon (02 11) 59 40 74
D-40547 Düsseldorf (Seestern) | Telefax (02 11) 59 60 45
D-40506 Düsseldorf, Postfach 11 06 26

Vereinigung für Artenschutz,
Vogelhaltung und Vogelzucht
Postfach 1168
71522 Backnang

Informationsstelle für Heimvögel
Heimhuderstraße 70
20148 Hamburg
Tel.: 040 / 4 10 16 84

Deutscher
Tierschutzbund e.V.
Baumschulallee 15
53115 Bonn,
Tel.: 0228 / 63 10 05

